Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 56 (1977)
Heft: 2

Artikel: "Die Tatsache, dass das elitäre Denken..."
Autor: Szczesny, Gerhard
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-339303

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dienstleistungsstadt geworden. Die schweizerische Gewerkschaftsbewegung stagnierte in der Phase der realen Wohlstandssteigerung der Arbeitnehmerschichten im Gegensatz zur Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Die relativ geringe Arbeitslosigkeit der schweizerischen Arbeiterschaft hat trotz der Rezession die sozialen Spannungen nicht wesentlich vergrössert. Die Enttäuschungen mit den Kommunisten im Osten – Ungarn 1956, Tschechoslowakei 1968 – haben zur Ernüchterung beigetragen. Die Folge ist das illusionäre Programm der POCH, ein grundsätzlich völlig widerspruchsvolles Programm.

Die Tatsache, dass das elitäre Denken sehr schnell und gründlich von rechts nach links umschlagen kann, ist alles andere als verwunderlich. Die Kommunisten wussten immer – wie man insbesondere bei Lenin nachlesen kann –, dass die Diktatur des Proletariats nur eine Diktatur «im Namen des» (nach Errichtung der Diktatur nicht mehr befragten) Proletariats ist. Unsere bürgerlichen Neo-Marxisten aber scheinen ernstlich zu glauben, dass ihre roten Kader keine gegen die Mehrheit gerichteten Eliten, sondern Repräsentanten des Volkes sind.

Die heute grassierenden neomarxistischen Konzeptionen sind durchgehend elitär. Die roten Kader machen aus ihrer Verachtung für Mehrheiten keinen Hehl und streben ausdrücklich die Machtergreifung der wenigen an. Dabei wird der Verzicht auf besitzbürgerliche Privilegien materieller wie kultureller Art durch ein fanatisches Sendungsbewusstsein mehr als aufgewogen. Die Bereitschaft, im Rollkragenpullover und von Kellerwohnungen aus die Macht zu ergreifen, erzeugt bei linken Revolutionären offenbar die Illusion, besonders volksnah zu sein.

Gerhard Szczesny in «Das sogenannte Gute»